

Preußen mit den übrigen Staaten des Königs verbunden wurde.

259. Im Jahre 1778 wurde Friedrich genöthigt, die Waffen noch einmal zu ergreifen, denn Oestreich hatte nach dem Tode des letzten Kurfürsten von Baiern einen ansehnlichen Theil der Baierschen Lande in Besitz genommen, und deswegen mit dem Kurfürsten von der Pfalz einen Vergleich geschlossen, dem aber der Pfalzgraf von Zweibrück widersprach. Auch der Kurfürst von Sachsen und der Herzog von Mecklenburg baten den König um Hülfe zur Ausführung ihrer gerechten Ansprüche. Weil nun Vorstellungen und Vergleichsunterhandlungen fruchtlos waren, rückte der König aus Schlessien, und sein Bruder, der Prinz Heinrich, aus Sachsen, in Vereinigung mit der sächsischen Armee, in Böhmen ein. Aber ohne eine bedeutende Schlacht wurde dieser Krieg beigelegt durch den Frieden zu Teschen 1779, in welchem Friedrich für sich nichts weiter erhielt, als das Versprechen von Oestreich, daß es der Vereinigung der fränkisch-brandenburgischen Fürstenthümer mit der Kur im Erledigungsfall sich nicht widersetzen wolle. In demselben Jahre fiel dem Könige noch der unter Magdeburgischer Hoheit stehende Antheil der Grafschaft Mansfeld, nach Absterben des Mannsstammes der Grafen, zu.

260. Sein letztes großes Werk war der deutsche Fürstenbund, den er zur Verhinderung der Vertauschung Baierns gegen die östreichischen Niederlande und gegen andre Oestreichs Macht vergrößernde Projecte mit Sachsen den Braunschweigischen Häusern und andern deutschen Fürsten